Einfamilienhaus Waldriedstrasse

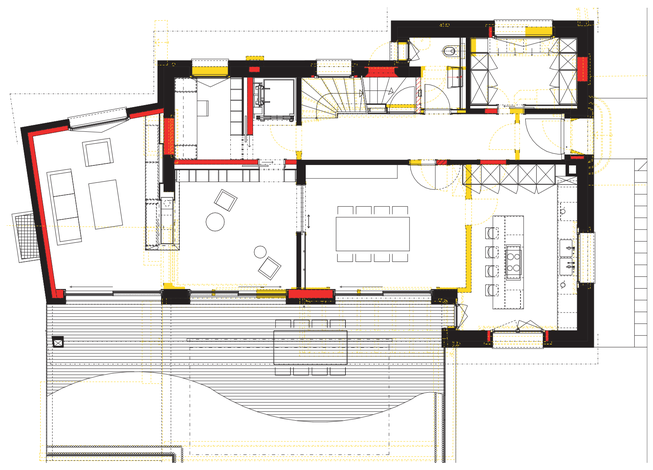
marazzi+paul
ARCHITECTURE AND URBAN DESIGN

Grösse	**820 m²**
Fertigstellung	**2016**
Bauherr	**privat**

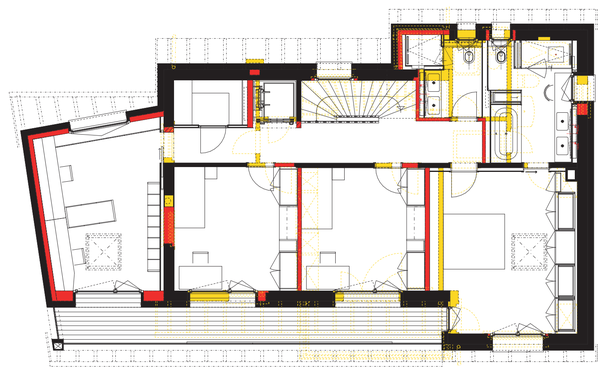
Vom Gurten oder Dentenberg bietet sich ein wunderbarer Gesamtblick in die Alpenkette des Berner Oberlandes, über die zahlreichen Grüngürtel, über die verschiedenen Naherholungsgebiete, welche die Gemeinde Muri bei Bern prägen. Aber auch ihre lockeren Siedlungsstrukturen sind zu entdecken, die – frühen Ausgrabungsfunden zufolge – bis in die Römerzeit zurückreichen. So alt ist die Villa Waldried nicht. Ihre Entwicklung beginnt in den 1940er-Jahren – in einem Wohngebiet, das vornehmlich aus Einfamilienhäusern und einzelnen weiteren Villen besteht. Diese Bauten strecken im Laufe der Zeit die Siedlung, sodass heute Architekturen aus verschiedenen Jahrzehnten ablesbar sind. Auch die 1942 erbaute Liegenschaft gehört dazu. Diese besteht aus drei Bestandesebenen insgesamt: zuunterst der Gebäudesockel mit integrierter Doppelgarage und darüber die zwei Obergeschosse mit den Wohnsowie Schlaf- und Rückzugsräumen.

Die Umgestaltung der Fassade behält die Dachform, Fensterrasterung und Fassadengliederung grundsätzlich bei, führt die einfache Erscheinung im Kontext mithin fort. Gleichwohl hebt sich der Baukörper nun durch sein markantes Bauvolumen vom präsenten Siedlungsbild ab. Der differenzierte Einsatz von Putzoberflächen führt zu einer feiner nuancierten Fassadenunterteilung, um den Effekt der optischen Volumenreduktion zu erzeugen. Der Sockel hebt sich durch eine horizontal gegliederte, bossenartige Putzfassade – verstärkt noch durch ein an der Übergangsstelle angebrachtes, feines Metallblech – vom weiss verputzten Hauptgebäude ab. Das in Metall verkleidete Dach bildet dazu den kräftigen Abschluss. Als leitendes optisches Element der Fassadengestaltung fügt sich ein durchgehendes Spenglerblech geschickt in die Details ein. Mal dient es als Brüstungsabschluss, mal trennt es den unteren Sockelbereich vom Hauptgebäudekörper. In seinem kräftigen Anthrazit ausgewählt bildet es den notwendigen Kontrast zu der hell gehaltenen Hauptfassade. Das rauchige Ganzglasgeländer wiederum bildet als besonderer Akzent den Terrassenabschluss sowie die Balkon-Absturzsicherung. Die mit einer bewusst dunkleren Farbnuance umrandeten Fenster betonen die bereits ausgeprägte Lochfassade noch mehr. Sämtliche Fensterleibungen sowie die rückseitigen Terrassen- / und Balkonwände besitzen denselben Farbton, was die jeweiligen Aufenthaltsbereiche differenziert und die Wahrnehmung der Lochfassade unterstützt.

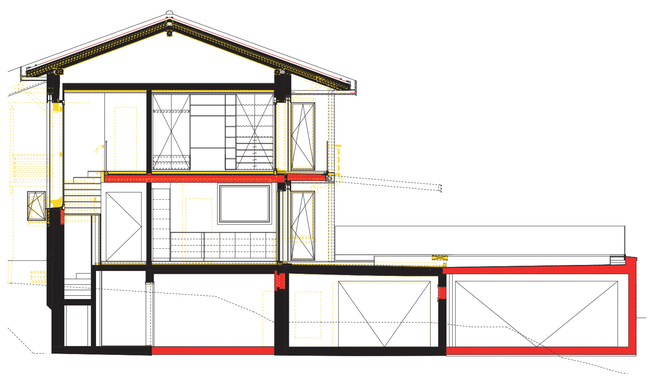
Als Kernpunkt des gesamten Umbau- und Renovierungskonzeptes kristallisiert sich die erdgeschossig neue offene Raumstruktur heraus. Die dort vorhandene Einzelraumstruktur wird freigelegt und in eine offene kontinuierliche Raumlandschaft umgewandelt, ergänzt durch Zubauten. Da das bestehende Raumgefüge dieser Neustrukturierung kaum entgegen wirkt, ist nahezu eine komplette Entkernung des Gebäudes notwendig und das Tragwerk entsprechend an die neuen Raumbedürfnisse anzupassen. Dabei übernimmt die Transformation das Einfache und Klare des Bestandes, der bewusst mit den Zubauten verschmilzt. Eine klare Zuweisung in der Raumhierarchie gliedert den Grundriss. Zum dichten Gehölz, das nordseitig unmittelbar an die Parzelle angrenzt, orientieren sich sämtliche Funktionsräume, zur Sonnenseite hin die Wohn- und Schlafräume – mit herrlicher Aussicht auf die sich in der Ferne erstreckenden Alpenkette, konkreter auf das Berner Oberland. Angeordnete Balkone und Terrassen liegen diesen Haupträumen an. Die Neuplatzierung der Garage ermöglicht dabei die Aktivierung der Dachfläche. Sie dient nun an als Wohnterrasse, dort, wo vormals nur Hanggelände war. Grosszügige, schwellenlose Hebeschiebefenster, die mit einem minimalen Rahmenanteil auskommen, verstärken den Eindruck der Wohnraumerweiterung.



Erdgeschoss

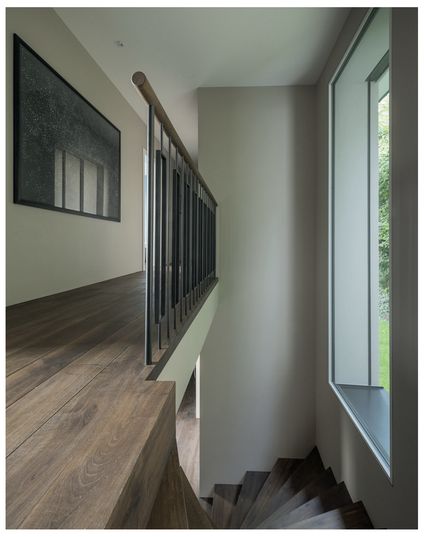


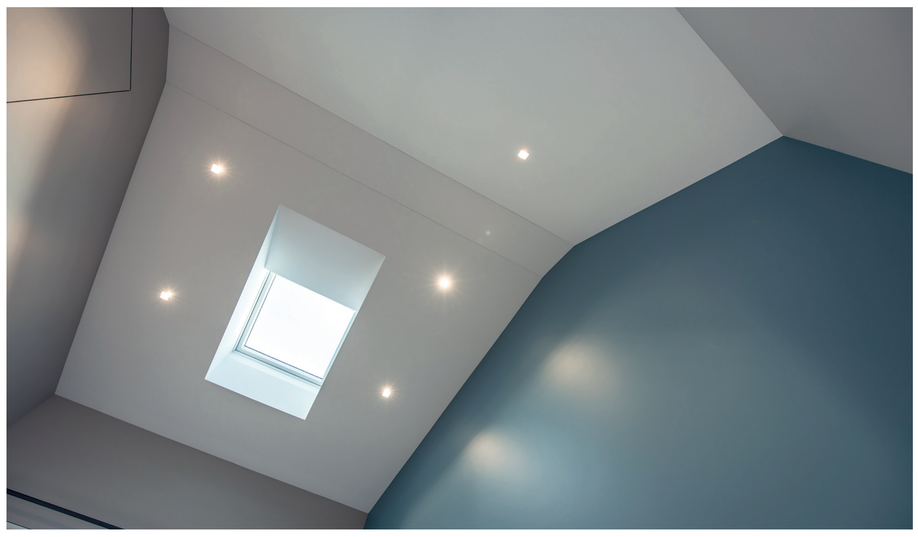
Obergeschoss



Querschnitt

0m 1 2 3 4





Marazzi + Paul Architekten AG | Drahtzugstrasse 18 | CH-8008 Zürich | Telefon +41 043 818 21 40 | Fax +41 043 818 21 41 | info@marazzi-paul.com I ww.marazzi-paul.com